

Nationaler Bewertungsrahmen Tierhaltungsverfahren 2020

Bodenhaltung mit Volierengestellen und Auslauf im Mobilstall H/LH1241

Tierart	Huhn	H/LH1241
Produktionsrichtung	Legehennenhaltung	
Haltungsverfahren	Bodenhaltung mit Volierengestellen und Auslauf im Mobilstall	

Haltungsabschnitt

Nach Aufzucht (ab 16. bis 18. Lebenswoche) für ca. 13 Monate (eine Legeperiode)

Kurzbeschreibung

Mobile, geschlossene, wärmegeämmte Stallkonstruktion; 900 Tierplätze; planbefestigter, eingestreuter Innenscharrraum; Volierengestelle mit Sitzstangen, erhöhten Ebenen, Fütterungs- und Tränkeeinrichtungen sowie perforiertem Kotbereich mit Kotband; Einstreunester mit manueller Eierentnahme; Auslauf mit Naturboden, mobile Einrichtungen zum Schutz vor Sonne, Regen und Greifvögeln;

separate Funktionsbereiche: Innenscharrraum, Volierengestell, Auslauf

Festmistverfahren; freie Lüftung; Kettenfütterung und Nippeltränken (im Volierenbereich); manipulierbares Beschäftigungsmaterial; separate Sandbäder; direkte Kotabfuhr (über Kotbänder im Volierenbereich)

Managementhinweise

Kurzzeitige Begrenzung des Scharrraumes nach der Einnistung ist möglich (um ein sicheres Auffinden von Futter und Wasser in der Eingewöhnungszeit zu gewährleisten); mindestens zweimal täglich Tier-, Einstreu-, Auslauf- und Technikkontrolle; tägliches Einsammeln von nicht im Nest abgelegten Eiern; Lichtprogramm; wöchentliches Entleeren der Kotbänder; ab Erreichen der Legereife uneingeschränkter Zugang zum Kalt-scharrraum während der Tageslichtstunden; regelmäßige parasitologische Diagnostik notwendig; kontinuierliches Angebot von Beschäftigungsmaterial (z.B. Gabe von Pickblöcken und Luzerneheuballen) in ausreichender Menge; Versetzen des Stalls alle 2 Wochen

Verfahrenskenndaten

6,6 Tiere/m² nutzbare Fläche; 0,079 m² eingestreuete Fläche je Tier; 10 cm Fressplatzbreite je Tier; Tier-Tränke-Verhältnis 10:1; Sitzstangenlänge je Tier 16,4 cm, 83 Tiere/m² Gruppennestfläche; 4 m² Auslauf je Tier mit 8 Wechselläufen

Wirkungen auf die Tiergerechtigkeit

Tierverhalten

(B) Das Normalverhalten ist eingeschränkt ausführbar

Tiergesundheit

(R+/R-) Dieses Verfahren weist sowohl Vor- als auch Nachteile auf in Bezug auf spezifische Tiergesundheitsrisiken, s. Tab. 2 + Tab. Einschätzung der Risiken für die Tiergesundheit.pdf

Wirkungen auf die Umwelt

(B) Das Haltungsverfahren schafft die baulich-technischen Voraussetzungen für eine Tierhaltung, die hinsichtlich der berücksichtigten Umweltkriterien nach derzeitigem Erkenntnisstand als zufrieden stellend beurteilt wird

Tab. 1: Kenndaten

Merkmalsgruppe	Merkmal	Wert
Produktionsverfahren	Stallbelegung	stallweise Rein-Raus
	Durchgänge	0,9 je Jahr
	Serviceperiode	10 Tage
	Aufstellungsgewicht	1,6 kg
	Endgewicht	2 kg
	Haltungsdauer	395 Tage
	Ausstellungsalter	521 Tage
	Zwangsmäuser (Legehennen)	wird nicht durchgeführt
Bedarfwerte	Wasserbedarf Prozesswasser	10 l/(TP a)
	Energiebedarf Fütterung	k.A. kWh/(TP a)
	Energiebedarf Entmisten/Reinigen	k.A. kWh/(TP a)
	Energiebedarf Beleuchtung	0,3 kWh/(TP a)
	Energiebedarf Heizung	k.A. kWh/(TP a)
	Energiebedarf Lüftung	k.A. kWh/(TP a)
	Einstreumenge Häckselstroh	0,2 kg/(TP a)
	Einstreumenge Sägespäne	k.A. kg/(TP a)
	Reinigung Reinigungsmittelmenge	k.A. l/(TP a)
	Desinfektion Desinfektionsmittelmenge	k.A. l/(TP a)
Emissionswerte	Ammoniak (NH ₃)	k.A. kg/(TP a)
	Geruch	k.A. GE/(GV s)
	Staub	k.A. kg/(TP a)
Wirtschaftsdünger	Kot Menge	62,5 kg/(TP a)
	Kot TM-Gehalt	22 %
	Kot N-gesamt	0,85 kg/(TP a)
	Kot P ₂ O ₅	0,42 kg/(TP a)
	Kot-Einstreu-Gemisch Menge	21,8 kg/(TP a)
	Kot-Einstreu-Gemisch TM-Gehalt	50 %
	Kot-Einstreu-Gemisch N-gesamt	0,51 kg/(TP a)
	Kot-Einstreu-Gemisch P ₂ O ₅	0,42 kg/(TP a)

Tab. 2: Bewertung der ethologischen Indikatoren

Funktionskreise des Verhaltens	Das Normalverhalten ist ...
Sozialverhalten	uneingeschränkt ausführbar (Forschungsbedarf besteht zu Fragen der Sozialstruktur),
Fortbewegung	eingeschränkt ausführbar für: Fliegen, da das geringe absolute Raumangebot das Fliegen erschwert
Ruhen und Schlafen	eingeschränkt ausführbar für: störungsfreies Ruhen und Schlafen, da die Sitzstangenlänge eingeschränkt ist Auf- und Abbaumen, da die Sitzstangenlänge eingeschränkt ist
Nahrungsaufnahme	uneingeschränkt ausführbar
Fortpflanzung	uneingeschränkt ausführbar
Komfort	eingeschränkt ausführbar für: thermoregulatorisches Verhalten, da keine angemessene Klimasteuerung vorhanden ist (Heizung und Kühlung bzw. Sommerlüftung)
Erkundung	uneingeschränkt ausführbar

Tab. 3: Einschätzung der Risiken für die Tiergesundheit

Indikatorengruppe	Ein erhöhtes Risiko besteht für ...	Risikomindernde Maßnahmen
Erkrankungen	Seuchen, seuchenartige Erkrankungen (z.B. Aviäre Influenza, Pasteurellose, Rotlauf)	konsequente Biosicherheit, Hygienemaßnahmen im laufenden Durchgang, Hygienemaßnahmen (R & D) nach dem Ausstallen. Auslaufpflege, Wildvögel aus dem Auslauf vergrämen. Bei erhöhter Seuchengefahr und starkem Wind: an der Luvseite des Kaltscharrums Jalousien schließen sofern möglich
	Endoparasitenbefall (z.B. Würmer, Kokzidiose, Schwarzkropfkrankheit)	Prophylaxe (z.B. Impfung gegen Kokzidiose), Kotkonsistenz regelmäßig kontrollieren, Hygienemaßnahmen nach dem Ausstallen. Auslaufpflege, regelmäßige parasitologische Untersuchungen (Darmparasiten)
	Atemwegserkrankungen (z.B. Infektiöse Bronchitis (IB), Aviäre Rhinotracheitis (TRT))	Prophylaxe (z.B. Impfung gegen IB), Stallklima regelmäßig kontrollieren und optimieren (Luftfeuchtigkeit, Staub-, Schadgasgehalt), Vermeiden von Zugluft u. größeren Temperaturschwankungen, Einstreu kontrollieren und bei Bedarf ausmisten bzw. nachstreuen, Hygienemaßnahmen nach dem Ausstallen. Kotbänder bei Bedarf häufiger entleeren (zum Senken des Schadgasgehaltes in der Stallluft), Auslaufpflege, Wildvögel aus dem Auslauf vergrämen

	<p>Nicht-parasitäre Erkrankungen des Verdauungstraktes (z.B. Coli-Infektionen)</p>	<p>Kotkonsistenz regelmäßig kontrollieren, Einstreu kontrollieren und bei Bedarf nachstreuen, Hygienemaßnahmen nach dem Ausstallen, unnötige Änderungen der Futterzusammensetzung vermeiden, Magensteine anbieten, Futterzusammensetzung und -qualität regelmäßig kontrollieren. Kotbänder bei Bedarf häufiger entleeren (zum Senken der Keimbelastung im Stall), Auslaufpflege (Vermeiden von Pfützen), Wildvögel aus dem Auslauf vergrämen</p>
<p>Weitere äußere Beeinträchtigungen</p>	<p>Verletzungen und Verluste durch Beutegreifer</p>	<p>Eindringen von Beutegreifern in den Stall verhindern. Auslaufgestaltung (Bepflanzung/Unterstände, sichere Umzäunung); Wildvögel aus dem Auslauf vergrämen (Krähenvögel, Möwen, Greifvögel)</p>

Tab. 4: Bewertung der Umweltindikatoren

Indikator	Emissionspotenzial	Emissionsmindernd	Emissionsfördernd	Minderungsmöglichkeiten
Emissionen (Luft)				
Ammoniak	gering	Ruhe-, Fütterungs- und Tränkeeinrichtungen über Kotbereich; N/P-reduzierte Fütterung; Kotablage auf Kotband, kurzer Verbleib im Stall durch regelmäßige Abfuhr des Kotes; direkte Kotabfuhr nach Ausstallung	Auslauf	-
Geruch	gering	Ruhe-, Fütterungs- und Tränkeeinrichtungen über Kotbereich; Kotablage auf Kotband, kurzer Verbleib im Stall durch regelmäßige Abfuhr des Kotes; direkte Kotabfuhr nach Ausstallung	-	-
Staub	mittel	-	sehr hohe Tieraktivität	-
Nährstoffeinträge in den Boden				
Stickstoff und Phosphor	mittel	-	-	Nachrüstung von lenkenden Struktur- und Schutzeinrichtungen
Indikator	Bedarf	Bedarfsmindernd	Bedarfsfördernd	
Energie und Wasser				
Technischer Energiebedarf im Stall	sehr gering	gedämmte Stallbauweise und keine Heizung; freie Lüftung	-	-
Prozesswasser	mittel	-	-	reinigungsaufwändige Stalleinrichtung durch hohe spezifische Fläche je Tier

Tab. 5: Modulbereiche

Bauhülle Stallgebäude	
Ausführung	Bauhülle komplett
Standortbindung	mobil
Wand.Ausführung	Leichtbau/Skelettbauweise
Decke.Ausführung	Decke = Dach
Wärmedämmung	gedämmt
Wärmedämmung.Wand	gedämmt
Wärmedämmung.Dach	gedämmt
Wärmedämmung.Decke	gedämmt
Wärmedämmung.Boden	nicht gedämmt
Dacheindeckung.Tropfwasserschutz	nicht vorhanden
Schalldämmung	nicht gedämmt
Dachneigung	0 °
Länge (Außenmaß)	14,6 m
Breite (Außenmaß)	8,6 m
Traufhöhe	k.A. m
Firsthöhe	k.A. m
Bruttogrundfläche	125,56 m ²
Bruttorauminhalt	k.A. m ³

Aufteilung Stallgebäude	
Stallgebäude Anzahl	1
Stall Unterteilung	Stall ohne Abteile
Haltungseinheiten je Stallgebäude Anzahl	1
Tierplätze	900
Versorgungs-/Treibgang	nicht vorhanden
Krankenbereich	nicht vorhanden
Nebenräume	nicht vorhanden
Länge	10 m
Breite	8,4 m
Höhe	k.A. m
Fläche	84 m ²
Tierplätze je Haltungseinheit	900
nutzbare Fläche je Tier	0,15 m ²
Tiere je m ² nutzbare Fläche	6,7
Bruttorauminhalt	m ³
planbefestigte Fläche Ausführung	Kunststoffplatte
Bodenausführung	plan befestigt
planbefestigte Fläche Flächenanteil	52 %
perforierte Fläche Flächenanteil	48 %

Laufbereich	
Laufbereich Funktion	separat ausgewiesene Stallflächen
Laufbereich Funktion	Innenscharrraum
Anordnung	seitlich
Laufbereich Zugänglichkeit	permanent
Breite	10 m
Länge	7,76 m
Fläche	77,62 m ²
Laufbereich nutzbare Fläche je Tier	0,086 m ²

Bodenausführung	plan befestigt
planbefestigte Fläche Ausführung	Kunststoffplatte
planbefestigte Fläche Flächenanteil	100 %
Einstreu	vorhanden

Kotbereich	
Zahl der Ebenen	1
nutzbare Fläche je Tier	0,06 m ²
separater Kotbereich	im Volierengestell
Breite	5,6 m
Länge	10 m
Fläche	56,04 m
perforierte Fläche Anordnung	mittig
Bodenausführung	perforiert
perforierte Fläche Ausführung	Kunststoffroste
perforierte Fläche Perforationform	Schlitze
perforierte Fläche Schlitzweite	2,6 cm
perforierte Fläche Auftrittsweite	0,8 cm
perforierte Fläche Perforationsanteil	71 %
Einstreu	nicht vorhanden

Legenest	
nutzbare Fläche je Tier	0,0158 m ²
Nestart	Familien- oder Gruppennest
zeitlicher Zugang	uneingeschränkt zugänglich
räumlicher Zugang	über Anflugstange
räumlicher Zugang	freier Zugang
Nestboden	eingestreut
Nestboden Neigung	mit Neigung
Legenest Breite	0,50 m
Legenest Länge	21,6 m
Legenest Höhe	0,35 m
Legenest Fläche	10,8 m ²
Hennen-Nestplatzverhältnis	83 Tiere/m ²
Verdunklung	mit Vorhang vor Zugang
automatische Austriebshilfe	nicht vorhanden
Kontrollmöglichkeit	Zugangsöffnung
Anordnung zueinander	zweireihig
Zahl der Ebenen	1
Anbringungshöhe unterste Etage	0,50 m
Anordnung im Stall	freistehend
Eientnahme	manuell
Einstreu	vorhanden

Strukturierung Geflügelstall	
Volierengestelle	nicht vorhanden
Sitzstangen	vorhanden
Sitzstangenlänge	147,4 m
Sitzstangenlänge je Tier	16,4 cm
Sitzstangenbauart	Kunststoffleiste
Sitzstangenquerschnitt	spezielles Profil
Sitzstangenauftrittsfläche oder -durchmesser	4 cm
Sitzstangenabstand zum Boden	0,45 m

Sitzstangen horizontaler Abstand	0,30 m
Sitzstangen vertikaler Abstand	0,40 m
erhöhte Ebenen	nicht vorhanden
Reuter	nicht vorhanden

Heizung	
Raumheizung	nicht vorhanden

Lüftung	
Prinzip	freie Lüftung - Querlüftung
Zuluftführung	Wandöffnung
Zuluftregulierung	Lüftungsklappen
Abluftführung	Wandöffnungen ohne Ventilatoren
Abluftpunkt	Seitenwand

Kühlung	
Kühlungseinrichtungen	nicht vorhanden

Beleuchtung	
Tageslicht	vorhanden
Tageslicht lichtdurchlässige Bauteile	offene Traufwände
Tageslicht Lichteinfallfläche	4 m ²
Tageslicht Lichteinfallfläche.Anteil an Stallgrundfläche	> 3 %
Verdunkelungsmöglichkeiten	mit Verdunkelungsmöglichkeit
Verdunkelungssteuerung	manuell
Kunstlicht	vorhanden
Kunstlicht Lichtquellen	Neonröhren
Kunstlicht Lichtspektrum	Spektrum dem Tageslicht angeglichen
Kunstlicht.Lichtquellen Anordnung	über Tierbereich
Lichtsteuerung	automatisch
Lichtprogramm	mit Lichtprogramm
Beleuchtungsdauer	< 16 h
Beleuchtungsintensität	> 20 lx
Notbeleuchtung	vorhanden

Auslauf	
Auslauf	vorhanden

Weide	
Weide	vorhanden
Weide Flächengröße	0,36 ha
Weide Tierbesatz	8,5 GV/ha
zeitlicher Zugang	tagsüber uneingeschränkt
zeitlicher Zugang	witterungsabhängig eingeschränkt
Weidedauer	365 Tage
tägliche Weidezeit	10 h
Lage zum Stall	direkt am Stall
Weideart	Umtriebsweide
Durch- und Zugänge	Klappen, Schieber, Tore, Türen
Tränkeeinrichtung	nicht vorhanden
Futteraufnahmebereich Ausführung	nicht vorhanden
Durchgang Höhe	0,4 m
Durchgang Breite	0,75 m

Durchgang Anzahl	2
Durchgang gesamte Breite	1,5 m
Durchgang Breite/500 Hennen	3,33 m
Durchgang Verschlussmöglichkeit	vorhanden
Zaun	Elektrozaun
Witterungsschutz	künstlicher Witterungsschutz
Bodenausführung	unbefestigt
unbefestigte Fläche Auflage.Material	Naturboden, begrünt
nutzbare Fläche je Tier	4 m ²
Entwässerung	nicht vorhanden
Greifvogelabwehr	vorhanden
Greifvogelabwehr Ausführung	Unterschlupf
Greifvogelabwehr Anordnung	ungelenkt

Weide Vorhof	
Vorhof	nicht vorhanden

Kaltscharrraum	
Kaltscharrraum	nicht vorhanden

Futteraufnahmebereich, Schrot, Kettenfütterung, Langtrog	
Futterart	Schrot
Futteraufnahmebereich Ausführung	Kettenfütterung
Futteraufnahmebereich Ausführung	Langtrog
Futteraufnahmebereich Anordnung	im Kotbereich
Höhe Futteraufnahmebereich	0,21 m
Fressplatzbreite	15 cm
Reinigung von Fütterungseinrichtungen	manuell

Fütterungsverfahren, Schrot	
Futterart	Schrot
Verteilsystem	Seilscheiben-/Kettenförderer
Reinigung von Fütterungsanlage	manuell
technische Kontrolle der Futteraufnahme	nicht vorhanden
technische Kontrolle der Futteraufnahme	gruppenbezogen
Fütterungsregime	ad libitum
Phasenfütterung	vorhanden
Fütterung Fütterungsphasen	3
N	reduziert
P	reduziert
Futterzusatzstoffe	vorhanden

Tränkeverfahren	
Anordnung Tränke	im Kotbereich
Tränkesystem	Nippeltränke
Zugang	permanent
Tränkenbefüllung	automatisch
Reinigungshäufigkeit	Beginn der Haltungsperiode
Frostschutzmaßnahme	frostgeschützte Verlegung
Wasserherkunft	Wasserfass
Medikamentationsmöglichkeit	vorhanden
Wassertemperatur	Stalltemperatur
Tiere je Tränke	10

Tränkehöhe	40 cm
------------	-------

Komfort	
Staubbad	vorhanden
Staubbad Ort	Innenscharrraum

Beschäftigung	
Beschäftigungsmöglichkeit	vorhanden
Beschäftigungseinrichtung Ausführung	Picksteine
Beschäftigungsfütterung	vorhanden

Einstreu Laufbereich	
Material	Häckselstroh oder Vergleichbares
Menge	3 kg/(m ² Durchgang)
Häufigkeit	Beginn der Haltungsperiode
Vorlage	manuell
Verteilung	manuell
Zusätze	nein
Bearbeitung	nein

Einstreu Legenest	
Material	Sägespäne
Menge	1,5 kg/(Tier a)
Häufigkeit	monatlich
Vorlage	manuell
Verteilung	manuell

Entmistung Laufbereich	
Verfahren	Festmistverfahren
Technik	mobile Geräte
Geräte und Anlagen zum Stapeln und Fördern	mobile Geräte
Häufigkeit der Entmistung	Ende der Haltungsperiode

Entmistung Kotbereich	
Verfahren	Festmistverfahren
bauliche Einrichtungen	im Volierengestell
Technik	von Hand
Technik	stationäre Geräte
stationäre Geräte und Anlagen	Kotband
Geräte und Anlagen zum Stapeln und Fördern	mobile Geräte
Häufigkeit der Entmistung	wöchentlich
Ort der Futterlagerung	am Stall
Lagerbehälter	Kunststoff-Silo
Witterungsschutz	geschlossener Behälter
baulicher Schadhagerschutz	vorhanden
Witterungsschutz	Dach
Festmist Lager	nicht vorhanden

Reinigung und Desinfektion	
Reinigung Ort	Stallgebäude
Reinigung Verfahren	Hochdruckreinigung
Reinigung Verfahren	Desinfektion
Desinfektion Häufigkeit	vor jeder Neubelegung

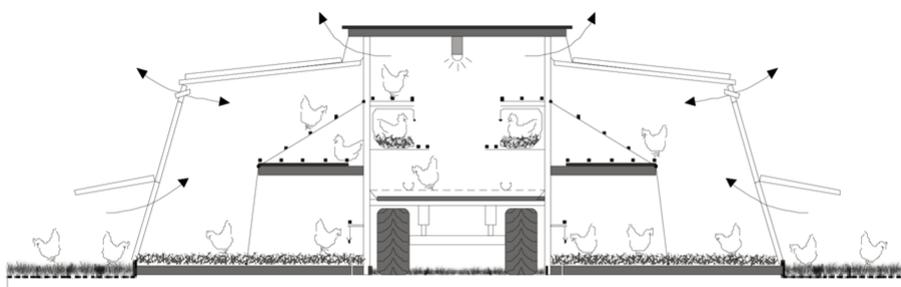


Abb. 1: Skizze des Haltungsverfahrens

**Kuratorium für Technik und Bauwesen
in der Landwirtschaft e.V. (KTBL)**
Bartningstraße 49 | 64289 Darmstadt
Telefon: +49 6151 7001-0
E-Mail: ktbl@ktbl.de | www.ktbl.de

Eingetragen im Vereinsregister beim Amtsgericht Darmstadt,
Aktenzeichen 8 VR 1351
Vereinspräsident: Prof. Dr. Nicole Kemper
Geschäftsführer: Daniel Eberz-Eder
Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Daniel Eberz-Eder

Diese Information wurde vom KTBL und den Autoren nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt.
Das KTBL und die Autoren übernehmen keine Gewähr für Aktualität, Vollständigkeit und Fehlerfreiheit der bereitgestellten Inhalte.
Herausgegeben mit Förderung des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

© 2025 Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e.V. Nachdruck nur mit Quellenangabe.